

# Betriebsratspioniere abgetaucht

## Aldi-Süd streicht Stellen - besonders in seiner Digitalsparte, wo erstmals Betriebsratswahlen anstehen

Von Elmar Wigand

Im Ruhrgebiet wird es auf absehbare Zeit wohl keinen Mangel an IT-Fachkräften geben. Sowohl Aldi-Süd als auch Aldi-Nord bauen an ihren benachbarten Firmenzentralen in Mülheim an der Ruhr und Essen seit 2025 massenhaft IT-Personal ab. Am Montag kündigte Aldi-Süd in einer virtuellen Mitarbeiterversammlung an, dass am Firmensitz erneut 1.250 Stellen gestrichen würden. Davon sollen 1.000 auf die weltweit tätige Digitalsparte Aldi DX entfallen. Aldi-Süd lagert die Verwaltung nach Salzburg (in die Steueroase Österreich) und die Arbeit nach Indien aus (unter anderem an Tata Consultancy Services und Genpact). Ferner dürfte KI auch hier menschliche Arbeit im großen Stil ersetzen.

Der Personalabbau in der Aldi-Süd-Zentrale kommt nicht überraschend. Um ihm zu begegnen, wählten schätzungsweise über 1.000 Beschäftigte am 31. März in der Essener Gruga-Halle einen Wahlvorstand für eine Betriebsratswahl. Die eigentliche Wahl könnte in sechs bis acht Wochen stattfinden, wenn der allmächtige Aldi-Top-Arbeitsrechtler Till Wegmann (Kanzlei SOH) mitspielt. Für erfahrene Unionbuster wie ihn gäbe es Mittel und Wege, das Prozedere endlos zu verzögern, aber offenbar will Aldi-Süd diesmal geschmeidig vorgehen.

Wozu ein Betriebsrat? Dieser soll Willkür eindämmen und bei Massenentlassungen einen Sozialplan verhandeln. Das dürfte höhere Abfindungen bringen und die Entlassungen nach sozialen Kriterien regeln. Derzeit ist allerdings unklar, wie groß ein Betriebsrat bei Aldi DX denn noch werden wird. (Bei 1.001 bis 1.500 Beschäftigten hätte ein Betriebsrat 15 Mitglieder, davon drei freigestellte.) Bereits mehrere hundert Mitarbeiter haben das Unternehmen, das in seinen Spitzenzeiten bis zu 4.000 Leute beschäftigt haben soll, mittlerweile mehr oder weniger »freiwillig« verlassen. Das Abschmelzen ging recht einfach: Die IT-Beschäftigten waren mit dem Versprechen geködert worden, 100 Prozent Homeoffice machen zu können, und sollten nun persönlich in Mülheim an der Ruhr antanzen. Wenn du in Berlin oder Barcelona wohnst, kostet das Fahrt- und Lebenszeit, womöglich musst du dir ein Hotelzimmer nehmen und nachts hängst du allein in der Helge-Schneider-Stadt vor einem sieben Minuten gezapften Pils, das so bitter ist wie das Leben. Auf der Arbeit wurde der Ton spürbar rauher. Weniger hart gesottene Beschäftigte werden sich die Frage gestellt haben, ob sie sich das noch antun wollen.

Bei Bedarf kann ein Till Wegmann auch anders. Laut interner Berichte auf Reddit bietet Aldi DX durchaus ansehnliche Abfindungen, die man als »sozialverträglich« bezeichnen kann. Wer bis Ende Mai 2026 in den Sack haut, bekommt demnach eine Prämie von 25.000 Euro extra. Erst wenn die oben genannten Einsparziele nicht erreicht werden, soll es Massenentlassungen geben.

Ob von dem in Gründung befindlichen Betriebsrat bei Aldi DX dann ernsthafter Widerstand zu erwarten ist, ist derzeit allerdings fraglich. Die Betriebsratspioniere, die mit der Aktion gegen Arbeitsunrecht zur Demokratisierung von Aldi DX angetreten waren, sind derweil abgetaucht und antworten nicht mehr auf Anfragen (Ghosting). Sie tun es somit dem Aldi-Management gleich, das Presseanfragen von *dpa* über »Aktuelle Stunde« (*WDR*) bis zu *WAZ* und *junge Welt* abblockt – ein karger Satz kommt skurrilerweise auf englisch: »We won't be providing further comment.« (Wir geben dazu keine Stellungnahme ab.) Es bleibt zu hoffen, dass eine aktive und selbstbewusste Liste aus überzeugten Gewerkschaftern und Unbeugsamen zur Wahl antritt und die IT-Abteilung von Aldi-Süd eine wirklich unternehmerunabhängige Interessenvertretung bekommt. Intern kursieren allerdings Gerüchte, dass Aldi-Nord und -Süd demnächst wiedervereinigt würden. Damit könnte Aldi DX obsolet werden.

→ Elmar Wigand gehört zur »Aktion gegen Arbeitsunrecht«

<https://www.jungewelt.de/artikel/521805.aldi-dx-betriebsratspioniere-abgetaucht.html>